

Herbstsemester 2018



create

Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW

Anmeldeschluss: 18.08.2018

Liebe Studierende

Wir heissen Sie im Programm der CoCreate Woche für das Herbstsemester 2018 herzlich willkommen. Ziel der CoCreate Woche ist es, sich hochschulübergreifend und interdisziplinär einem gemeinsamen Thema von übergeordneter Bedeutung zu widmen. Neue Arbeitsweisen sollen hierbei erprobt und entwickelt werden. Das Thema der diesjährigen CoCreate Woche lautet «Freiheit» in seinen Bezügen zur Gestaltung, Kunst, Politik und Ethik. Wir freuen uns, Ihnen hiermit ein umfangreiches und facettenreiches Kursprogramm anbieten zu können.

Für die Weiterentwicklung von CoCreate sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Ihren Erfahrungen, Einwänden, Kritikpunkten und Anfragen werden wir mit offenen Ohren begegnen.

Bitte richten Sie Ihre Fragen und Anregungen an
nicolaj.vandermeulen@fhnw.ch oder studium.lehre.hgk@fhnw.ch.

Nicolaj van der Meulen
Leitung Ressort Studium & Lehre

August 2018

CoCreate «Freiheit»

Das Thema der diesjährigen CoCreateWoche lautet «Freiheit» – Freiheit, mit Blick auf die Freiheit des künstlerischen und gestalterischen Handelns in ihren Bezügen zur Entwicklung der Gesellschaft. Wir gehen von der Frage nach einem zukunftsfähigen gestalterisch-künstlerischen Verständnis von Freiheit aus und greifen aus politische und ethische Dimensionen von Freiheit.

Wie kann ästhetisches Handeln aus Kunst und Gestaltung heraus gesellschaftliche Freiräume schaffen? Wie muss ästhetisches Handeln, technisch, handwerklich, konzeptuell angelegt sein, um Freiheit artikulieren zu können, und wie verhalten sich Konzept, Regel, der Gebrauch von Medien, Material und freies Handeln zueinander? Wieviel Freiheit braucht künstlerisches und gestalterisches Arbeiten, um entstehen zu können, um Qualität zu erzeugen, um wirken zu können? Wen oder Was meinen wir, wenn wir von Freiheit sprechen? Auf was beziehen wir Freiheit heute?

Seit Aristoteles und Platon hat sich ein Freiheitsbegriff herausgebildet, der den Menschen in die Mitte der Freiheitsfrage stellt: Bei der Freiheitsfrage ging es stets um die Freiheit des Menschen. Erst sehr viel später, seit dem späten 19. Jahrhundert, wurde die Freiheitsfrage in Hinblick auf Geschlecht und Rasse diskutiert.

CoCreate «Freiheit»

Mit dem zunehmend prekär gewordenen Zustand der Erde (gaia), ihrer Rohstoffe und Organismen sowie mit dem Siegeszug der Digitalität sind neue, bislang unbekannte Bezugsfelder von Freiheit in den Blick getreten: Welche Freiheit können, dürfen oder müssen Tiere, Pflanzen, Ressourcen und Materie für sich beanspruchen, um überhaupt oder auch mehr als nur lebensfähig zu sein? Dürfen smarte Artefakte und künstliche Intelligenzen schon heute Freiheit und Respekt für sich reklamieren oder werden intelligente Prothesen und Maschinenkörper den menschlichen Freiheitsraum zukünftig in Frage stellen? Auf wieviel Freiheit muss ich zugunsten der Freiheit der Natur verzichten? Und weshalb könnte Freiheit dennoch ein Naturrecht bleiben? Weshalb kann Kultur als ein Experimentierfeld für die Entwicklung von Freiheitskonzepten verstanden werden?

Auch in Hinblick auf den Freiheitsbegriff ästhetischen Handelns sind zwei Gesichtspunkte zentral. Erstens: Freiheit ist eine zutiefst paradoxen Angelegenheit. Ich kann meine eigene Freiheit nicht ohne die Freiheit des oder der Anderen denken, die meine eigene Freiheit einschränken. Wenn ich zudem in völliger Freiheit einen Weg, eine ästhetische Handlung selbstbestimmt wähle, schränke ich mich sofort ein, schliesse unendliche Möglichkeiten aus. Anders gesagt: Beschränkung und Begrenzung sind ein wesentlicher Bestandteil von Freiheit, nicht einfach ihr Gegensatz. Freiheit stellt sich immer selbst in Frage, sobald sie aktiv ist.

CoCreate «Freiheit»

Zweitens: Die wachsende Besorgnis um den Zustand der Erde und der Erfolg der disruptiven Märkte bringt die Massstabsebene von Freiheit auf den Plan. Massstabsebene heisst: ich kann einen zonalen, lokalen, regionalen, nationalen oder globalen Ausschnitt wählen, wenn ich Freiheit für mich beanspruche. In welchen Massstab stelle ich also meine Freiheit? Und lassen sich diese Ausschnitte miteinander verbinden?

Das Jubiläum der 1968er ist ein willkommener Anlass, um den Frage nach der Freiheit neu zu stellen und in Beziehung zu Kultur, Ästhetik, Kunst, Design, Demokratie, aber auch zur Geschichte zu stellen.

Die vorliegenden Kurse und Projekte nehmen auf das Thema «Freiheit» gesellschaftlich, künstlerisch, gestalterisch Bezug und vernetzen es mit dem Campus der Künste auf dem Dreispitz, mit der Region, der Nation und dem Globus.

Leitlinien

Bewertung

Alle Studierenden des 3. und 5. Semesters Bachelor müssen gemäss Studien- und Prüfungsordnung mindestens 80% der Veranstaltungen besuchen. Studierende, welche die Anwesenheitsregel erfüllen und die entsprechende Leistung erbracht haben, erhalten ein Testat. Alle Veranstaltungen werden testiert. Es gibt keine Benotungen. Für die Kurse findet am 21. September 2018 ab 13 Uhr eine Abschlussveranstaltung statt, in der die Arbeiten präsentiert werden. Wir möchten noch einmal daran erinnern, dass die Teilnahme an der Präsentation obligatorisch ist.

Obligatorische Anwesenheitszeit

Die CoCreate Woche findet vom 17. bis und mit 21. September 2018 statt. Die Unterrichtszeit ist von 09:00 bis 16:30 Uhr. Diese Zeiten können je nach Veranstaltung variieren. Die Studierenden sind dazu verpflichtet, sich rechtzeitig selbstständig über Uhrzeit und Ort ihres Kurses zu informieren.

Räumlichkeiten

Die Kursräume werden spätestens am ersten Tag der CoCreate Woche auf den Panels der HGK kommuniziert. Die Studierenden sind dazu verpflichtet, sich rechtzeitig selbstständig über Uhrzeit und Ort ihres Kurses zu informieren.

Leitlinien

Einschreibeschluss

Für die Veranstaltungen des Herbstsemesters 2018 müssen sich die Studierenden des 2. und 3. Studienjahres bis 18. August 2018 mit dem Anmeldeformular einschreiben. Studierende, deren Anmeldung nicht fristgerecht eintrifft, werden einer Veranstaltung zugeteilt.

Veranstaltungswechsel

Die Anmeldungen sind verbindlich. Ein Veranstaltungswechsel ist nicht möglich.

Absenzen Studierende

Die Studierenden sind aufgefordert, ihre Abwesenheit vorgängig oder innerhalb einer Woche schriftlich den Dozierenden zu melden, respektive zu entschuldigen. Auch wenn eine Absenz entschuldigt ist, wird sie zur gesamten Absenzenzahl gezählt, die 20% der Veranstaltungen nicht übersteigen darf. Nur eine vom jeweiligen Institut vorgängig kommunizierte Absenz wird nicht zur gesamten Absenzenzahl gezählt.

Leistungsnachweise

In den Kursen werden von allen Dozierenden Arbeitsaufträge erteilt: Lektüre, Recherche, Kurzvorträge, Protokolle usw.

Am Ende der Woche findet eine obligatorische Präsentation der Arbeiten statt. Es obliegt den Dozierenden, ihre Studierenden weitere Leistungsnachweise während der Woche zu erarbeiten.

Übersicht Kurse

Die Kurse finden alle vom 17. bis und mit 21. September 2018 statt.

| Titel | Dozierende | Titel | Dozierende |
|---|--|---|---|
| Alternative Luxuries – video visions for a fictional agency | Jan Torpus, Joseph Popper | «free sense, free place» – Eine künstlerische Auseinandersetzung zum Begriff «Freiheit» | Katharina Kerpan |
| Designing Freedom | Nora Dainton, Martina Zbinden | La Cultura Del Fare | Nicole Schneider, Maya Ober, Prof. Michele Zannoni, Prof. Riccardo Varini |
| Zwischen Regel und Abweichung | Rambert Bellmann, Prof. Christof Schelbert | Poetry – Freedom – From – ? | Alessandro de Francesco |
| methodenFREIHEIT mit iZGoM | Sebastin Nils Ramming, Niklaus Scheidegger, Jasper Schnydrig | Die HGK baut um: Co-Creating ALL GENDER Toilets | lust*voll – Studierende Kunst/ HyperWerk |
| High Heels, Motherfucker I No 2 | Jana Kessler, Bettina Köhler | Wild Light | Ludwig Zeller |
| Spuren der Verirrten I | Schorsch Kamerun (+ Nicolaj van der Meulen, Jörg Wiesel) | Freiheit und Afformativ | Nicolaj van der Meulen, Jörg Wiesel, Hotel Regina |
| liberty, freedom, autonomy | Fernando Garcia-Dory | Das gute Leben auf dem Campus – ein Tag im Leben eines nachhaltigen Studenten | Nicole Müller, Julia Büchel |

Programmübersicht CoCreate 2018

«Freiheit»

Die Kurse finden alle vom 17. bis und mit 21. September 2018 statt.

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---------------|--|---------------------|---|------------------------------|---|
| 09:00 – 12:00 | Begrüssung HGK | Arbeiten in Gruppen | Z'morge-lecture <i>Aula</i> Arbeiten in Gruppen | Arbeiten in Gruppen | Vorbereitung Abschlusspräsentationen |
| 12:00 – 13:00 | Mittag | Mittag | Mittag | Lunch-lecture <i>Aula</i> | Mittag |
| 13:00 – 16:30 | Auftakt CoCreate <i>Aula</i> Arbeiten in Gruppen | Arbeiten in Gruppen | Arbeiten in Gruppen | Arbeiten in Gruppen | Abschlusspräsentationen |

Änderungen vorbehalten.

K1 Alternative Luxuries – video visions for a fictional agency

Leitidee / Inhalt

Leistungsbewertung

Testat

Studiensemester

3./5. Semester

Veranstaltungsart

Wahlpflicht

Unterrichtssprache

Englisch

ECTS

2.0

Dauer

17.09.–21.09.2018

Zeit

9:00–16:30

What are we thinking about?

Together we will explore the idea of luxury – what it means, how it is valued and how it can be measured. We investigate different parameters and conditions of luxury and also consider its wider impact beyond our subjective desires: including historical, societal, cultural, aesthetical and ecological consequences. Through imagining and presenting alternative visions, we propose what luxury could mean today and in a near future. Is luxury simply what lies beyond our essential needs for living? Are concepts of self-actualisation, cultural superiority and global contribution replacing those of hedonism, exclusivity and prestige? We will trace the compositions and connections between objects, sites and peoples that create value systems and lifeworlds.

What are we doing?

Your task will be to design and produce a prototypical video presenting your alternative vision of luxury. It can act as an advertisement, a demo or documentary. You will respond to ideas gathered through discussion and group-led research. By developing scenarios of leisure or everyday situations you will bring your visions to life. We will encourage you to be hands-on in the making of your videos, including the production of props and recordings you need to communicate your ideas in dynamic and engaging ways.

Dozierende

Jan Torpus,
Joseph Popper

Modul

CoCreate

Institut

Experimentelle
Design- und
Medienkulturen

Lernziele

- Knowledge about the influence of historical and political events, globalisation, democratisation and digital transformation on the concepts of luxury
- Critical reflection and development of alternative value systems
- Interdisciplinary group collaboration
- Communicating complex ideas in engaging ways
- Video production: ideation, conception, scripting/storyboarding, scenario and props, recording, editing, framing with other works

Literatur

- Christine Weder and Maximilian Bergengruen (eds.). *Luxus: Die Ambivalenz des Überflüssigen in der Moderne*. Wallstein Verlag, Göttingen, Germany. 2011.
- Maxine Berg and Helen Clifford Consumers (eds.). *Consumers and Luxury*. Consumers Culture in Europe 1650–1850. Manchester University Press, Manchester and New York, USA. 1999.
- Nadine Hennigs et al. What is the Value of Luxury? A Cross-Cultural Consumer Perspective. In: *Psychology and Marketing*, Vol. 29(12), pp. 1018–1034. Wiley Periodicals, Inc., New York, USA. 2012.
- Klaus-Peter Wiedmann et al. Value-Based Segmentation of Luxury Consumption Behavior. In: *Psychology & Marketing*, Vol. 26(7), pp 625–651. Wiley InterScience, New York, USA. 2009.
- Ian Yeoman and Una McMahon-Beattie (eds.). *The changing meaning of luxury*. In: *Revenue Management: A Practical Pricing Perspective*. Chapter 6, pp. 62–85. Palgrave MacMillan, Basingstoke, UK. 2010.
- Pamela Danziger. *Let them eat cake: marketing luxury to the masses-as well as the classes*. Kaplan Publishing, UK. 2005.

K2 Designing Freedom

Leitidee / Inhalt

Leistungsbewertung

Testat

Studiensemester

3./5. Semester

Veranstaltungsart

Wahlpflicht

Unterrichtssprache

Deutsch

ECTS

2.0

Dauer

17.09.–21.09.2018

Zeit

9:00–16:30

Freiheit hat zahlreiche Facetten; über die Bedeutung des Begriffes lässt es sich gut uneinig sein. Aussagen dazu reichen von «Freiheit ist ein Mythos» bis zu «Freiheit kann sich jeder nehmen». Wir werden in unterschiedlichen Gebieten nach Freiheit suchen. Fragen stellen wie: Was haben Hieronymus Bosch, Trockenmauern und Swissness gemeinsam? Daraus Informationen ziehen und für die Prozessarbeit nutzen.

Wir werden als Gruppe hinschauen und abtasten, wo in der Gestaltung Freiheiten bestehen, was Einschränkungen sind und Strategien suchen damit um zu gehen. Wir werden Freiheit auseinandernehmen und sie in neuen Formen wieder zusammen bringen.

Kern dieses Workshops ist das Gestalten und Umsetzen von Konzepten und Produkten, die aus gemeinsam definierten Fragenstellungen heraus entstehen.

Kurzum: Wir gestalten Freiheit und machen sie sichtbar.

Lernziele

- Auseinandersetzung mit gestalterischen Prozessen
- Experimentieren
- Ideen, Konzepte, Objekte darstellen

Literatur

- Bellinger, Andrea: Anthology. Ein einführendes Handbuch zur Akteur-Netzwerk-Theorie. Bielefeld: transcript Verlag, 2006
- Dixon, Tom: Dixonary. London: Violette Limited, 2013
- Harari, Yuval: Homo Deus. A Brief History of Tomorrow. London: Penguin Random House, 2017

Dozierende

Nora Dainton,
Martina Zbinden

Modul

CoCreate

Institut

Industrial Design

K3 Zwischen Regel und Abweichung

Leistungsbewertung
Testat

Studiensemester
3./5. Semester

Veranstaltungsart
Wahlpflicht

Unterrichtssprache
Deutsch

ECTS
2.0

Dauer
17.09.–21.09.2018

Zeit
9:00–16:30

Leitidee / Inhalt

Das Thema kann auf Personen, Gesellschaft, Situationen bezogen werden, kann aber auch phänomenologisch oder konzeptionell untersucht werden.

Welchen Normen, Regeln und Gepflogenheiten fühle ich mich verpflichtet, oder eingeengt? Gibt es einen kausalen Zusammenhang zwischen künstlerisch / gestalterischer Qualität und Tabubrüchen?

Dozierende

Rambert Bellmann,
Christof Schelbert

Modul

CoCreate

Institut

Lehrberufe für
Gesaltung und Kunst

Lernziele

Eigene Haltung und Vorstellung zum Begriff der «Künstlerischen Freiheit» bzw. «Gestalterischen Freiheit» im Diskurs entwickeln und in praktischen Tests erproben.

K4 methodenFREIHEIT mit iZGoM

Leistungsbewertung
Testat

Studiensemester
3./5. Semester

Veranstaltungsart
Wahlpflicht

Unterrichtssprache
Deutsch

ECTS
2.0

Dauer
17.09.–21.09.2018

Zeit
9:00–16:30

Leitidee / Inhalt

Die iZGoM ist die internationale Zeichnungs Gruppe ohne Methode. Sie hat sich zur Aufgabe gesetzt, weltweit methodenfrei zu gestalten und zu leben.

Wir, die Vertretung der iZGoM am HyperWerk wollten einen institutsspezifischen Grundstein legen. Und einen Rahmen bieten, in welchem eine Atmosphäre entsteht, die ungezwungen zum Zeichnen einlädt. Ernsthaftes wird für eine gewisse Zeit in den Hintergrund geschoben. Beim Zusammensein entsteht so ein freier Dialog, der als Meinungsaustausch funktioniert, oder aber auch Freundschaften und gemeinsame Projekte ausserhalb der Gruppenarbeit entstehen lässt. Wir wollen die Individualität der Teilnehmer*innen, fördern und uns der Exploration des Zeichnens in der Gruppe als verbindendem Element widmen. Momentan bietet die Vertretung der iZGoM am HyperWerk ein regelmässiges institutsinternes Format an.

Die ursprüngliche Idee hinter der Massnahme, alle Institutionen an einem Ort zu vereinen, war, dass ein intensiver Austausch und eine Zusammenarbeit der Institutionen entsteht. Unser Ziel ist es, einen Grundstein für gemeinsames Leben und Gestalten zu legen.

Wir laden euch auf eine Woche methodenFREI(HEIT)es CoCreating ein! Die zukünftige Vertretung der iZGoM an der HGK grüßt.

Lernziele

Die Studierenden erfahren die Tragweite des Zusammenseins in der Gruppe und entfalten methodenfreie gestalterische Kompetenzen.

Literatur

Wird zu Beginn des Workshops bekannt gegeben.

Bemerkungen

Bei iZGoM-Events ist die Verpflegung inbegriffen. Das heisst, wir kaufen gemeinsam ein und kochen anschliessend.

Dozierende

Sebastian Nils
Ramming,
Niklaus Scheidegger,
Jasper Schnydrig

(HyperWerk Studierende)

Modul

CoCreate

Institut

HyperWerk

K5 High Heels, Motherfucker I No 2

Leitidee / Inhalt

Leistungsbewertung

Testat

Studiensemester

3./5. Semester

Veranstaltungsart

Wahlpflicht

Unterrichtssprache

Deutsch

ECTS

2.0

Dauer

17.09.–21.09.2018

Zeit

9:00–16:30

(Wie) geht freier Umgang Mode? Eine Woche kreatives Schreiben rund um das Thema Freiheit im Zusammenhang mit Konsum, Mode, Kapitalismus, Konformismus, Individualismus, Gemeinschaft, Angst, Scham, usw. Was lösen diese Begriffe in uns aus? Es geht nicht darum, die Sache in ihrer Gesamtheit zu erfassen, oder eine stringente Argumentation zu entwickeln. Wir wollen üben, frei, assoziativ, fantasievoll und subjektiv inspirierende Texte zu formulieren. Startpunkt ist ein Improvisations-Workshop mit Kleidung, Accessoires und Objekten der die sinnlich ästhetische Erfahrung mit Mode ermöglicht. Davon ausgehend wollen wir subjektive Zugänge zu grossen, kleinen, komplexen, einfachen, wichtigen, nichtigen, lustigen, komplizierten, traurigen, peinlichen Aspekten des Themas finden. Und auf andere Art etwas dazu sagen.

Der Kurs steht in Verbindung mit dem am 17. Nov. 2018 geplanten Aktionstag «Future Fashion Bazar» zur Schieflage der globalen Mode-industrie. Die Kaserne Basel bietet diese Aktion in Kooperation mit dem IMD an, im Rahmen der Basler Vorstellungen von «*Sweatshop deadly Fashion*» (Regie Sebastian Nübling). Aus dem Co-Create Workshop können konkrete Beiträge für den Aktionstag im November entstehen.

DozierendeJana Kessler,
Bettina Köhler**Modul**

CoCreate

Institut

Mode-Design

Lernziele

- Techniken für kreatives Schreiben kennenlernen
- Mit Sprache experimentieren, wirkungsvolles, pointiertes Formulieren üben
- Austausch zur Wirkung der Texte üben

Literatur

Es gibt eine Styling-Bibliothek vor Ort sowie inspirierende Texte und Videos für danach und zwischendurch. z.B.: «Please Don't Brand My Public Space» v. Ruedi Baur, Sébastien Thiéry, oder «Das antikapitalistische Buch der Mode» von Tansy E. Hoskins.

K6 Spuren der Verirrten I

Leistungsbewertung
Testat

Studiensemester
3./5. Semester

Veranstaltungsart
Wahlpflicht

Unterrichtssprache
Deutsch

ECTS
2.0 (+ 2.0)

Bemerkungen
Tandemkurs mit Kurs K15 vom Montagsprogramm HS18

Dauer
Termine im Rahmen der CoCreate Woche:
17. - 21.09.2018
(Probe und Konzept)

Termine im Rahmen des Montagsprogramms:
31. Oktober (Premiere) 08.11./ 09.11./ 12.11./ 13.11./ 14.11./ 20.11.2018

Eine Hauptprobe wird Anfang November stattfinden.

Zeit
9:00 – 16:30

Leitidee / Inhalt

Dieser Kurs beruht auf einer exklusiven Kooperation mit dem Theater Basel. Schorsch Kamerun, einer der wichtigsten Theatermacher und -regisseure im deutschsprachigen Raum, wird im Herbst dieses Jahres im Theater Basel gastieren und sich mit dem österreichischen Dramatiker und Schriftsteller Peter Handke beschäftigen. Ausgehend von Handkes Stück «Spur der Verirrten» (2006) befasst sich Schorsch Kamerun mit Auflösungserscheinungen menschlicher Beziehungen in vermeintlich friedvollen Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens, was sich geradezu ideal in das diesjährige Thema der CoCreate-Woche fügt: Wie artikuliert sich Freiheit, wenn sie sich als Fremdeitserfahrung, als Streit oder Trennung zu manifestieren beginnt? Wie werden hierbei herrschende Normen, Standards und Strukturen hinterfragt? Schorsch Kamerun wird mit Studierenden der Hochschule für Gestaltung und Kunst eine begehbarer Installation realisieren. Der Kurs, der als Tandemkurs aus einem Kurs der CoCreate-Woche und einem darauffolgenden Kurs des Montagsprogramms angelegt ist, besteht aus einer Entwicklungs- und Probewoche während der CoCreate-Woche und einer Reihe von Vorstellungen im Oktober, an denen die Studierenden der HGK FHNW mitwirken.

Literatur

- Weitere Hinweise zu Schorsch Kamerun: https://de.wikipedia.org/wiki/Schorsch_Kamerun
- Peter Handke: Spur der Verirrten, Frankfurt/M. 2006

Dozierende

Schorsch Kamerun
(begleitet von:
Nicolaj van der
Meulen,
Jörg Wiesel)

Modul

CoCreate

Institut

Ästhetische Praxis
und Theorie

K7 liberty, freedom, autonomy

Leitidee / Inhalt

Leistungsbewertung

Testat

Studiensemester

1./3. Semester

Veranstaltungsart

Wahlpflicht

Unterrichtssprache

English

ECTS

2.0

Dauer

17.09.–21.09.2018

Zeit

9:00–16:30

Freedom is a notion that we too often relate to social and economic movements in urban contexts, however we often forget the importance of the countryside in shaping future notions of the social, of rights, of values. Fernando Garcia has a broad practice dealing with it and also developed over years great methods of working together we consider really appropriate in the context of the concrete week.

When is an artist not an artist? Socially engaged artists constantly run the risk of being labeled as “just” activists or social workers. Spanish artist Fernando García Dory’s paths follow tracks faintly parallel to the expanded, city-based social interventions practice of Wochen-Klausur or Superflex’s consumer critiques, while they instead run out of the cities and into the hills. García Dory works with shepherds, nomads, and the uneasy relationship of rural and urban spaces, placing social and organizational structures themselves as aesthetic objects. Negotiating and tracing these invisible lines, he asserts the role of the artist as a cultural free agent, moving between official agencies and more informal, nebulous arrangements to offer ambiguous, and sometimes contradictory, solutions. García Dory alternates between Madrid, the capital of Spain’s governmental and official art world, and the farm he inherited from his family in the mountainous Asturias to the north.

Lernziele

The seminar request an open attitude towards new ways of looking at art as a field that allows very different practices, notions, skills and knowledges to come together. Students are request to actively identify those aspects of the workshop that will facilitate transfer among fields, collaboration, understanding of the political and social impact of what one does and, as well, to seek for examples that can enrich the discussion.

It would be a very productive thing to look online at the different projects initiated by Fernando García Dory. His practice encompasses law, social design strategies, pedagogy, food, and performance to name few aspects.

Dozierende

Fernando
Garcia-Dory

Modul

CoCreate

Institut

Kunst

K8 «free sense, free place» – Eine künstlerische Auseinandersetzung zum Begriff «Freiheit» unter Dispositionen von Flucht und Migration

Leitidee / Inhalt

Leistungsbewertung

Testat

Studiensemester

3./5. Semester

Veranstaltungsart

Wahlpflicht

Unterrichtssprache

Deutsch

ECTS

2.0

Vorkenntnisse

Erfahrung mit gestalterischen Umsetzungsformen in audio-visueller Technik

Bemerkungen

Mehrheitlich findet das Modul der CoCreate Woche im Zentrum / Wohnheim für Asylsuchende statt. Genauerer Zeit-/Ort Plan folgt.

Dauer

17.09.–21.09.2018

Zeit

9:00–16:30

Das Kursangebot «free sense, free place» wird gemeinsam mit einem Zentrum für Asylsuchende der Region Basel durchgeführt. Das Wahrlangebot möchte in Begegnung zwischen Asylsuchenden und Studierenden der HGK einen Dialog initiieren und gemeinsam künstlerisch zum Ausdruck bringen. Was bedeutet in diesem Zusammenhang «Freiheit», mit welchen Sinnzuordnungen erfahren Asylsuchende ihre neue Umgebung, wie verorten sie sich in dieser für sie unbekannten Welt und wie nehmen sie durch ihre Erfahrungen unsere, die für uns vertraute Umgebung, wahr? Die Freiheit zu handeln, sich mit den Sinnen zu verorten und den Orten durch bildgebende Verfahren zu entgegnen, bilden das Leitthema von «free sense, free place» der CoCreate Woche.

Wir reflektieren, diskutieren und positionieren in partizipativer Weise die Bedeutung dieser Begriffsfelder und untersuchen, wie künstlerische Mittel dazu eingesetzt werden können, um Lebenswelten sicht- und greifbar zu machen. Aus dem Austausch sollen künstlerische Projekte resultieren, die die Studierenden planen und gemeinsam mit Asylsuchenden durchführen. Die Ergebnisse der CoCreate Woche werden dokumentiert und an digitalen Stationen im öffentlichen Raum, in den Aufnahmezentren und am Campus der HGK präsentiert.

Dozierende

Katharina
Kerpan

Modul

CoCreate

Institut

Lehrberufe für
Gestaltung und
Kunst

Lernziele

- Die Studierenden setzen sich mit gesellschaftlichen Fragen zu Flucht und Migration auseinander.
- Die Studierenden setzen ihre Erfahrungen, Dialoge und Reflexionen multimedial und in partizipativer Form um.
- Die Studierenden lernen verschiedene Phasen eines Projekts zu strukturieren und gestalterisch umzusetzen.
- Sie leiten die Projektplanung, gestalten Entwürfe und erforschen die inhaltlichen Schwerpunkte des Moduls.
- Die Studierenden lernen Facetten partizipativer Kulturvermittlung kennen.
- Die Studierenden lernen die Methode des qualitativen Gruppengesprächs kennen. Sie werten die Gespräche aus und setzen die Inhalte künstlerisch um.

Literatur

- Ackermann, Felix, Partizipative Erinnerungsräume. Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld: transcript, 2013.
- Aleksandrowicz Dariusz, Kulturen als Information. Eine ökologische Herangehensweise, Berlin, Frank und Timme: 2015.
- Bartl, Angelika, Sehen – Macht – Wissen, Bielefeld: Transcript, 2011.
- Blühm, Andreas, Ebert, Anja (Hg.), Welt, Bild, Museum. Topographien der Kreativität, Köln, Weimar: Böhlau, 2011.
- Crary, Jonathan, Aufmerksamkeit, Wahrnehmung

K9 La Cultura Del Fare

Leistungsbewertung
Testat

Studiensemester
3./5. Semester

Veranstaltungsart
Wahlpflicht

Unterrichtssprache
Deutsch/Englisch

ECTS
2.0

Bemerkungen
10 Studierende der Università degli Studi della Repubblica di San Marino sind in diesem Modul mitbeteiligt.

Dauer
17.09.–21.09.2018

Zeit
9:00–16:30

Leitidee / Inhalt

Ziel des Moduls

Wenn man Holz stricken könnte... Wir stellen die traditionelle Materialverarbeitung in Frage, wie kann Material transformiert oder neu ge deutet werden? Entwickeln eines Transformationsverständnisses für die Aussagekraft der Eigenschaften und Neudeutung von Materialien.

Grundsatz

Üblich in der praktischen Berufswelt: Von der Aufgabe zum Material. Vorgehen im Modul: Vom Material zu dessen Potenzial. Im Vordergrund steht der kontext -und zweckfreie Umgang mit dem Material.

Ablauf

Gearbeitet wird in 6 Teams, die Teams werden zugelost. Jedes Team bearbeitet 4 Materialien mit einem zufällig gewählten Begriff aus einer gegebenen Begriffsliste.

Transformation

Das Material / Begriff wird durch das Team gewählt. Sowohl das ursprüngliche, als auch das transformierte Material wird fotografisch dokumentiert, gleichzeitig wird das Vorgehen in einem kurzen Text festge halten.

Kurz und Knapp

1 Team sind 4 Studierende // 4 Materialien // 4 Begriffe. Insgesamt 4 Materialgruppen. Insgesamt 64 Begriffe.

Lernziele

- Experiment
- Interdisziplinärer Austausch und Teamorganisation

Literatur

- Stattmann, Nicola: Ultra light – Super Strong. Basel: Birkhäuser Verlag, Edition Form, 2003
- Lichtenstein, Claude: Spielwitz und Klarheit. Baden: Lars Müller Publishers, 2007
- Jongerius, Hella: Hella Jongerius. London: Phaidon Press Limited, 2003

Dozierende

Nicole Schneider,
Maya Ober, Prof.
Michele Zannoni,
Prof. Riccardo Varini

Modul

CoCreate

Institut

Industrial Design

K10 Poetry – Freedom – From – ?

Leitidee / Inhalt

Leistungsbewertung

Testat

Studiensemester

3./5. Semester

Veranstaltungsart

Wahlpflicht

Unterrichtssprache

Deutsch/Englisch

ECTS

2.0

Dauer

17.09.–21.09.2018

Zeit

9:00–16:30

This class will investigate poetry and language-based practices as possibilities to free the artistic practice from the dominance of images and objects in contemporary art, both as an aesthetic and a political topic. Through studio practice exercises with the students, several questions around conceptuality, materiality vs. immateriality, identity and representation in the artistic practice will be addressed. We will namely explore the notion of “semi-immateriality” of language: on the one hand, the material, typographical and physical treatment of language typical of poetry allows a redefinition of the notion of “object” in itself, freeing it from its commercial connotations as much as from representational uses of language and images operated by power-led media; on the other hand, the immaterial conceptuality of language – which gave way to its wide use in the history of conceptual art – allows poetry to present itself as an artistic practice that is based on meaning, thought and emotions rather than on images or on objects themselves. Moreover, such “semi-immateriality” allows not only a redefinition of the materiality of objects as goods, but also of the immateriality of modern financial economies, which are widely based on immaterial transactions and productions of value.

Dozierende

Alessandro
De Francesco

Modul

CoCreate

Institut

Ästhetische Praxis
und Theorie

Lernziele

The aim of the class will be the acquisition of tools for a practice of poetry as conceptual art in the framework of the CoCreate notion of – aesthetic as much as political – freedom. In this context, poetry will be read and practiced during the workshop as a way of freeing language from representation also in terms of (sexual, racial, political, territorial, economic, etc.) identities. Similarly, the class will propose contemporary and sophisticated methodologies for language-based artistic practices whose aim is to reduce the dominance of subjectivity and authoriality in creation. After a brief theoretical introduction, the class will be widely practice-oriented and the students will be invited to produce new bodies of work. Although all kinds of media will be allowed, the relationship between poetry and digital media will be widely taken into account, since it incarnates under another light the dialectical tension between materiality (of the support) and immateriality (of concepts as much as, in this case, of the digital computing leading to the creation of the work). We will thus focus in particular on the interactions between poetry and sound / image processing: video and sonic performance and installation, Virtual Reality, digital typography, and hybrid digital works with language will be encouraged.

Literatur

- Jean Baudrillard, *Le système des objets*, Paris: Gallimard, 1968.
- Alessandro De Francesco, *Experimental Poetry in the Digital Space*, in K. Langkilde (ed.), *Archives, Values, Futures, Yearbook of the Basel Academy of Art & Design HGK*, Basel: Christoph Merian Verlag, 2018.
- Craig Dworkin – Kenneth Goldsmith (ed.), *Against Expression. An Anthology of Conceptual Writing*, Evanston (IL): Northwestern University Press, 2011.
- Liz Kotz, *Words to Be Looked At: Language in 1960s Art*, Cambridge (MA): MIT Press, 2006.

K11 Die HGK baut um: Co-Creating ALL GENDER Toilets

Leitidee / Inhalt

Leistungsbewertung

Testat

Studiensemester

3./5. Semester

Veranstaltungsart

Wahlpflicht

Unterrichtssprache

Deutsch

ECTS

2.0

Dauer

17.09.–21.09.2018

Zeit

9:00–16:30

Es war Donnerstagmorgen und dann stand da plötzlich ALL GENDER WC auf der Klotür. Was hat das mit dir gemacht? Hast du dich in einen anderen Raum gewagt? Und was, wenn diese non-binäre Signaletik geblieben wäre?

Im von lust*voll organisierten Workshop «Die HGK baut um: Co-Creating ALL GENDER Toilets» wollen wir diese mögliche Veränderung auf dem HGK Campus gemeinsam weiterdenken und ausgestalten. Mit Gäst*innen aus der Architektur und dem queer-feministischen Interessenfeld könnten wir Modelle für bedürfnisdiverse Toilettenräume bauen, Stickers, Tapeten, Plakate zur Thematisierung von Non-Binarität entwerfen, ein Baugesuch einreichen oder Veranstaltungen planen und damit die Diskussion über den Campus hinaus öffnen – je nach lust*, Ideen und Tatendrang der Teilnehmer*innen.

Lernziele

- Bewusstsein für Wechselwirkung(en) von (Raum-)Gestaltung und gesellschaftliche Strukturen entwickeln
- Auseinandersetzung mit diversen (Toiletten-)Bedürfnissen, Non-Binarität und daraus entstehenden Gestaltungsnotwendigkeiten
- Provokante, post-aggressive, inkludierende; kurzum: lust*volle Perspektiven der ästhetischen Praxis erforschen

Dozierende

lust*voll (Student*innen der Institute Kunst und Hyperwerk)

Modul

CoCreate

Institut

Studierende
der HGK FHNW

K12 Wild Light

Leitidee / Inhalt

Leistungsbewertung

Testat

Studiensemester

3./5. Semester

Veranstaltungsart

Wahlpflicht

Unterrichtssprache

Deutsch/Englisch

ECTS

2.0

Dauer

17.09.–21.09.2018

Zeit

9:00–16:30

Materielle und physikalische Phänomene sind gerade dann ästhetisch reizvoll, wenn sie sich von uns nicht komplett vorhersagen und nicht gänzlich kontrollieren lassen. Wenn sie also ein störrisches Eigenleben und somit eben eine «Freiheit» gegenüber unserer Intentionalität behalten: Die Freiheit des Materiellen kann Menschen fesseln.

Eine besondere Freiheit schreiben wir dem Licht zu: mit unfassbarer Geschwindigkeit strömt es durch den Raum und durchmischt sich mit den unterschiedlichsten Substanzen, reflektiert diese, bricht und färbt sich und wird schliesslich absorbiert. Für den visuell geprägten Menschen ist dieses freiheitliche Verhalten des Lichts, das sich uns mitunter als hochkomplexe, visuelle Phänomene offenbart, schon seit Langem ein Anlass zur Ehrfurcht und spekulativen Kontemplation.

Im Workshop erforschen wir die überraschende Natur des Lichts durch experimentelle Versuche. Der Kurs beinhaltet eine kurze Einführung in Processing und das DMX Protokoll, sodass den Strahlern des Aesthetic Practice Lab ein kontrolliertes, fluktuiierendes oder auch interaktives Verhalten eingeschrieben werden kann.

Dozierende

Ludwig Zeller

Modul

CoCreate

InstitutVisuelle
Kommunikation**Lernziele**

Gestaltung und Entwicklung von Lichtobjekten und -installationen und daran angelehnten Fotografien und zeitbasierten Medien.

Literatur

Referenzen können unter <https://teampad.fhnw.ch/p/cocreate-wild-light> abgerufen werden.

Bemerkungen

Bitte bringt am ersten Tag existierende Arbeiten oder Readymades (als physische Objekte) mit und rückt sie in ein neues Licht. Arbeit in Gruppen, wobei nicht alle programmieren können müssen. Laptops (MacOS, Windows, Linux) sind für die Programmierung der Lampen erforderlich. Falls vorhanden bitte eigene Kameras und sonstige Apparaturen mitbringen. All shiny things welcome.

K13 Freiheit und Aformativ

Leitidee / Inhalt

Leistungsbewertung

Testat

Studiensemester

3./5. Semester

Veranstaltungsart

Wahlpflicht

Unterrichtssprache

Deutsch/Englisch

ECTS

2.0

Dauer

17.09.–21.09.2018

Zeit

9:00–16:30

Dieser Kurs nähert sich dem Thema Freiheit. Dieser Kurs nähert sich dem Thema Freiheit in der Kunst. Es stellt die Frage nach der Freiheit der Kunst heute: Wir wollen untersuchen, ob Kunst, speziell die im öffentlichen Raum wirklich «Frei» agiert, bzw. agieren kann. 1918 hat Rosa Luxemburg in ihrer Kritik an der Bolschewistischen Revolution die berühmte Formulierung «Freiheit ist immer Freiheit der Andersdenkenden» veröffentlicht («Die Russische Revolution»). Vielleicht ein möglicher Start für unsere Diskussion und einen konkreten Zielpunkt im Kurs. Was bedeutet Freiheit des künstlerischen Handelns heute? Was bedeuten die eigene Freiheit und die der Andersdenkenden im Rahmen eines Kunst- oder Designstudiums an der HGK FHNW? Ist Kunst heute immer noch frei, autonom und an eine Autorin / einen Autor gebunden, deren subjektive Freiheit seit dem Künstlerideal der Romantik als die ethische Voraussetzung für ihr / sein ästhetisch freies Handeln und Gestalten spätestens gesetzt wurde? Oder liegt die Freiheit in unserer Gegenwart nicht ganz woanders, im Verdeckten, Unfreiwilligen, Aformativen (nicht im Performativen)? Gemeinsam mit Hotel Regina und ihren Projekten werden wir uns auf die Suche machen.

Dozierende

Nicolaj van der
Meulen, Jörg Wiesel,
Hotel Regina

Modul

CoCreate

Institut

Ästhetische Praxis
und Theorie

K14 Das gute Leben auf dem Campus – ein Tag im Leben eines nachhaltigen Studenten

Leitidee / Inhalt

Leistungsbewertung

Testat

Studiensemester

3./5. Semester

Veranstaltungsart

Wahlpflicht

Unterrichtssprache

Deutsch

ECTS

2.0

Dauer

17.09.–21.09.2018

Zeit

9:00–16:30

In der Einführungswoche versuchen wir das Thema der Nachhaltigkeit in Bezug auf die Studierenden und den Campus zu erforschen und Optimierungsmöglichkeiten zu finden: Hierfür bewegen wir uns in einem Radius von ca. 500 m um den Campus der HGK FHNW und versuchen innerhalb dieses vorgegebenen Umfeldes herauszufinden, wie und womit man den Alltag auf dem Campus nachhaltig gestalten kann, wo unsere Freiheiten und wo unsere Grenzen liegen. Dafür gehen wir folgenden Fragen nach: wo und wie finden wir Material in diesem vorgegebenen Umkreis, um unsere Modelle zu bauen, woher erhalte ich das Essen, welche Freizeitmöglichkeiten existieren, wo gibt es Wohnmöglichkeiten? Mittels Recherchen auf und um den Campus, einem persönlichen Mapping und unterschiedlichen Darstellungsmitteln versuchen wir Bestehendes zu erfassen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zu skizzieren.

Lernziele

Sensibilisierung auf nachhaltiges Leben und Arbeiten auf dem Campus...

DozierendeNicole Müller,
Julia Büchel**Modul**

CoCreate

InstitutInnenarchitektur
und Szenografie

Anmeldung HS 2018

Wir bitten Sie, die **Leitlinien im Dokument** zur Kenntnis zu nehmen. Studierende, deren Anmeldung nicht fristgerecht eintrifft, werden einem Kurs zugeteilt.

Anmeldeschluss: **18.08.2018**

Formular einzureichen entweder per Mail an:

studium.lehre.hgk@fhnw.ch

Betreff: Anmeldung CoCreate HS18 oder per Post an:

Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW

Ressort Studium und Lehre

Postfach, 4002 Basel

© Impressum

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW,
Hochschule für Gestaltung und Kunst, 2018

Koordination und Redaktion
Ressort Studium und Lehre

Text

Nicolaj van der Meulen
Jeweilige Veranstaltungsverantwortlicher

Konzept, Gestaltung, Umsetzung
Dienstleistungsplattform IVK